

Frequently Asked Questions – FAQs

Worauf basiert der Cockpitansatz?

Der Rechenansatz basiert darauf, die nichtlineare Dynamiken in komplexen Systemen zu errechnen, um so Aufschaukelungen und Dämpfungen in Systemen zu visualisieren. Die Matrix-Relationsware I-Matrix, die die neuartigen Kybernetik-Indikatoren berechnet, nutzt hierbei Rechenverfahren aus der Raketentechnik und der Überlagerung von Wellen und ist in der Lage versteckte Muster in den Kursentwicklungen frühzeitig sichtbar zu machen. Es kann grundsätzlich zwischen 2 Bereichen unterschieden werden: Robuste (stabile) und instabile Bereiche.

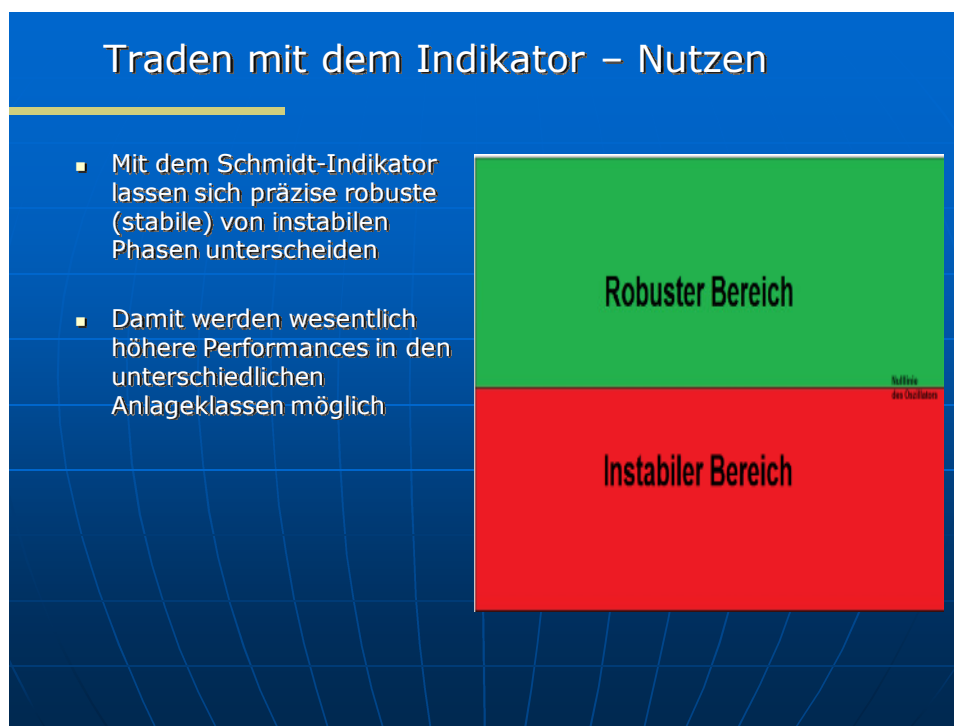


Abb. 1: Stabilität oder Instabilität in komplexen Systemen?

Quelle: <http://www.tradercockpit.ch>

Was macht I-Matrix einzigartig?

Die Indikatorensysteme der Tradercockpit AG basieren auf einem revolutionär neuen System der Berechnung von Kursbewegungen. Anstatt auf einzelne Zahlenreihen wie bei den etablierten Systemen berechnet das System die Wechselwirkungen aus einer Vielzahl von Faktoren. Letztendlich basieren alle Wellenbewegungen in den Finanzmärkten auf nichtlinearen Rückkopplungen, deren versteckte Muster erstmals systematisch sichtbar gemacht werden können. Der Anleger kann somit systematisch Phasen der Instabilität vermeiden und seine Anlagen in robusten Phasen durchführen, was eine deutliche Reduzierung des Anlagerisikos bedeutet.

Warum sollt ein Investor I-Matrix nutzen?

Die Kybernetik ist der Schlüsselbereich zur Analyse komplexer Systeme. Da die Welt mit jedem Tag komplexer wird, gehört einer Matrix-Relationsware wie I-Matrix die Zukunft. Die Anwendungsbereiche der Matrix-Relationsware beschränken sich nicht nur auf die Finanzanalyse, es lassen sich damit auch Unternehmen, Volkswirtschaften oder andere komplexe Systeme wie das Klima, der menschliche Körper oder technische Systeme untersuchen

Wer kann die Cockpits nutzen?

Die Hauptzielgruppe des Wallstreet-Cockpit sind normale Privatanleger, die bisher über ihre Bankberatung sehr viel Geld verloren haben. Hierbei wird die Anlage auf ETFs fokussiert, um gezielt Einzelrisiken von Aktien zu vermeiden und so überschaubare Depotgrößen für Marktteilnehmer zur Verfügung zu stellen, die nicht jeden Tag Zeit haben ihre Anlagen zu überprüfen. So können auch Kleinanleger von einem Profi-System profitieren, welches große Kursverluste in Abschwungphasen systematisch vermeidet. Die Hauptzielgruppe des Banking-Cockpit sind vermögende Privatkunden, die sich nicht mehr auf die falschen Prognosen von Analysten verlassen wollen, aber auch Fonds, Hedgefonds, Vermögensverwalter und Pensionskassen können von den präzisen Indikatoren, die mittlerweile eine Trefferquote von etwa 90 % haben, profitieren. Eigentlich sollte kein Anleger der große Verluste vermeiden will sich den Luxus leisten, ohne ein Werkzeug zur Komplexitätsbewältigung zu investieren.

Wie ist der Track Record?

Das System wurde 2005 erstmals in seiner heutigen Form aufgelegt, wobei die Indikatoren immer weiter perfektioniert wurden. Seit dieser Zeit liegt die Performance bei über 40 % jährlich, wobei auch in der Wirtschaftskrise durch die Fokussierung des Anlageschwerpunktes auf Edelmetalle starke Zuwächse erzielt werden konnten. Der Aufschwung ab März 2009 wurde vom System präzise angezeigt und ermöglichte allein seit dieser Zeit einen Gewinnzuwachs von 75 %.

Wie geht der Anleger vor?

Zunächst einmal ist es von wesentlicher Bedeutung, dass der Anleger mindestens 9 verschiedene Anlagen tätigt, um sein Risiko zu minimieren. Des weiteren ist nicht das ganze Kapital sofort, sondern jeweils an den Pivotpunkten unterschiedlicher Anlagen einzusetzen. Wir empfehlen, dass der Anleger mit 2/3 seines Kapitals in ETFs oder Mini Futures in Indizes mit maximalem Hebel 4 investiert und nur etwa 1/3 in Aktien, wobei Blue Chips jeweils mit 1/9 und Small Caps jeweils mit 1/18 des Depotwertes gewichtet werden sollten. Das Muster-Portfolio, welches den Kunden angeboten wird, dient hierbei als Flugeinführung in das Indikatorensystem, so dass die Anleger nach einer Einführungsphase von etwa 2 bis 3 Monaten auch selbstständig gemäß den jeweiligen Pivotpunkten in den Märkten traden können. Ja, das System generiert durch den Farbwechsel von rot auf grün bzw. grün auf rot vollautomatisch die Angaben, ob eine Anlage, und zwar gleichgültig aus welchem Segment, robust ist oder nicht.

Welche Möglichkeiten eines Testzuganges gibt es hier?

Testzugänge werden zwar nicht angeboten, jedoch ist es möglich ein dreimonatiges Probe-Abonnement zu buchen, dass sich gemäß den in den Webseiten angegebenen Preisen richtet.

Muss eine Software installiert werden?

Nein, da alle Cockpits der Tradercockpit AG auf dem Prinzip des Application Hosting basieren. Sämtliche Berechnungen der Indikatoren werden täglich durchgeführt und sofort nach der Erstellung der Charts online gestellt, so dass die SCHMIDT-Indikatoren weltweit von allen Abonnenten von jedem internet-fähigen Gerät, auch von mobilen Geräten, abgerufen werden können.

Wann liefert der SCHMIDT-Indikator ein Signal?

Der Indikator wird durch das Rückkopplungs- und das Wellen-Prinzip berechnet und erzeugt daher so genannte kybernetische Umkehrpunkte (Pivotpunkte). Diese stellen jeweils das Stop-Loss eines Investments sowohl bei steigenden als auch bei fallenden Kursen dar. Wenn konsequent nach den Pivotpunkten getradet wird, können sowohl große Aufschwung- als auch Abschwungphasen mit den geeigneten Instrumenten (Long ETFs/Short ETFs, MiniFutures Long/Short) optimal genutzt werden. Grundsätzlich kann der Indikator zwar jeden Tag ein Kauf- oder Verkaufssignal generieren, jedoch verlaufen die meisten Bewegungen in Wellen, die immer wiederkehrende Muster haben und ein Investments normalerweise kurzfristig 7 bis 14 Tage, mittelfristig 6 bis 8 Wochen oder langfristig 3 bis 12 Monate betragen kann.

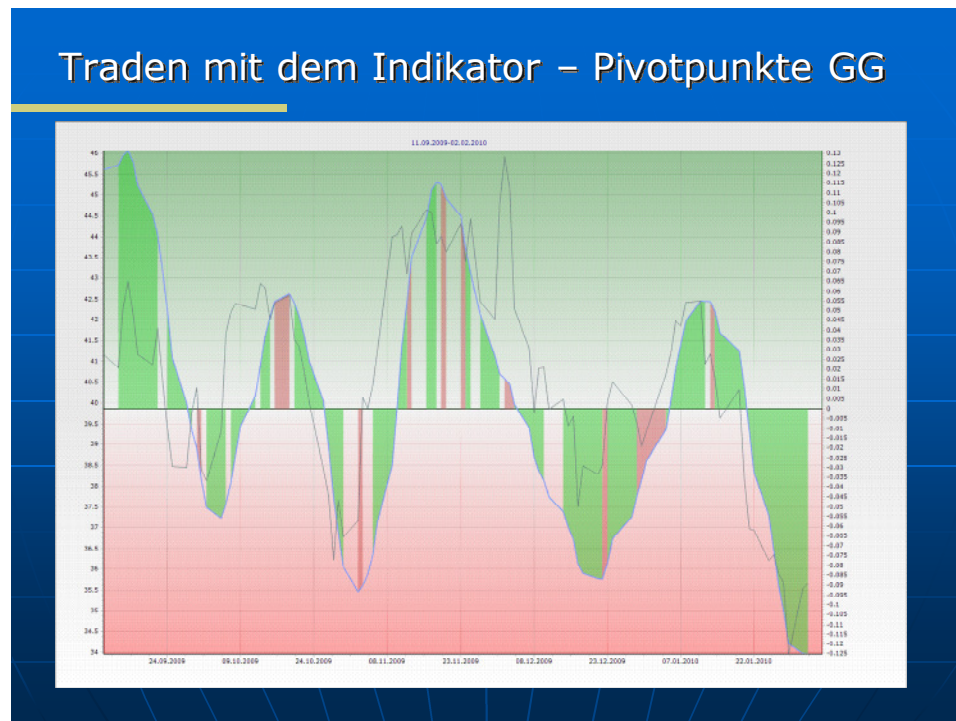


Abb. 2: 11er-Pivotpunkte am Beispiel der Gold Corporation (GG):

Quelle: <http://www.tradercockpit.ch>

Was ist beim Traden mit dem Indikator besonders zu beachten?

Die Indikatoren funktionieren in allen Marktlagen. Es ist lediglich zu beachten, dass in Crash-Phasen, aber auch in Bubble-Phasen die Indikatoren Zeit benötigen, um ein neues kybernetisches Gleichgewicht zu finden. Deshalb sollte in solchen Phasen das Traden in Werten, wo zuvor starke Kursavancen stattgefunden haben, eingestellt werden. Erst wenn sich die starken Ausschläge wieder zurückgebildet haben, und sich der SCHMIDT-Indikator in der üblichen Bandbreite befindet, liegt die Trefferquote wieder über 90 Prozent. In Extremphasen von Übertreibungen kann die Trefferquote bis auf 60-70 % sinken. Hier empfiehlt es sich immer auf die zweite Welle nach einem Crash oder einem Bubble zu warten, bis man frühestens wieder in diesem Wert tradet. Da solche Phasen relativ selten auftreten, finden sich genügend Anlagealternativen, um mit einer höheren Trefferquote anderweitig traden zu können.

Wieviele Trading-Instrumente stehen zur Verfügung?

Jeder Kunde sowohl im Banking-Cockpit als auch im Wallstreet-Cockpit hat den Zugang zu etwa 500 Aktien, wobei es sich um ausgewählte Cockpits zu unterschiedlichen Anlageinstrumenten handelt (z.B. Gold-Cockpit, Uran-Cockpit oder Länder-Cockpits). Neben Indizes, Zinsen, Volatilitäten und ETFs werden die Indikatoren eine Vielzahl von höchst aussichtsreichen Einzelaktien angeboten, die sonst nur über das Abonnement zahlreicher Börsenbriefe zugänglich sind. Beim Banking-Cockpit werden alle diese Werte noch zusätzlich kurzfristig und langfristig untersucht, so dass sich dieses exzellent für die Vermögensverwaltung von Privatinvestoren, Vermögensverwaltern, Fonds-Managern und Banken eignet. Die Gesamtliste aller angebotenen Kurse befindet am Ende dieses Kapitels.

Wie hätte sich das Portfolio während des Börsencrashes 2000-2003 entwickelt?

Unsere Rückrechnung hat ergeben, dass wir in Crashjahren sogar noch höhere Gewinne hatten, da die Volatilitäten in solchen Phasen deutlich höher sind. Unser Trading-System erzielt umso höhere Kursgewinne, je höher der sogenannte Beta-Faktor von Aktien ist. In dem genannten Zeitraum wären etwa jährliche Gewinne von 30 bis 50 Prozent mit dem System erzielt worden.

Wie hat sich das Portfolio während des Börsencrashes 2008 entwickelt?

Das Musterdepot konnte während dieser Phase durch Fokussierung auf Cash sowie auf Edelmetallanlagen weiter zulegen. Da das System im März 2009 ein Kaufsignal generierte konnten allein bis zum Februar 2010 weitere Kursgewinne von durchschnittlich 75 % erzielt werden.

Sind die von Ihnen genannten Performancezahlen netto/real gehandelt (unter Berücksichtigung sämtlicher Handels- und sonstiger Kosten) oder hypothetisch?

Bei den Performance-Zahlen handelt es sich um reale Berechnungen (wir haben so genannte Sicherheitsmargen berücksichtigt). Allerdings hängt die Performance natürlich davon ab, wie hoch ihre Transaktionskosten und wie groß Ihr Portfolio ist. Ab einer Größenordnung von 25.000 Euro spielen jedoch die Transaktionskosten bei Nutzung eines Online-Brokers keine

entscheidende Rolle mehr. Nachfolgender Chart zeigt die Performance der Gold Corporation während eines Zeitraumes von 6 Monaten, wenn immer an den Pivotpunkten getradet wurde.

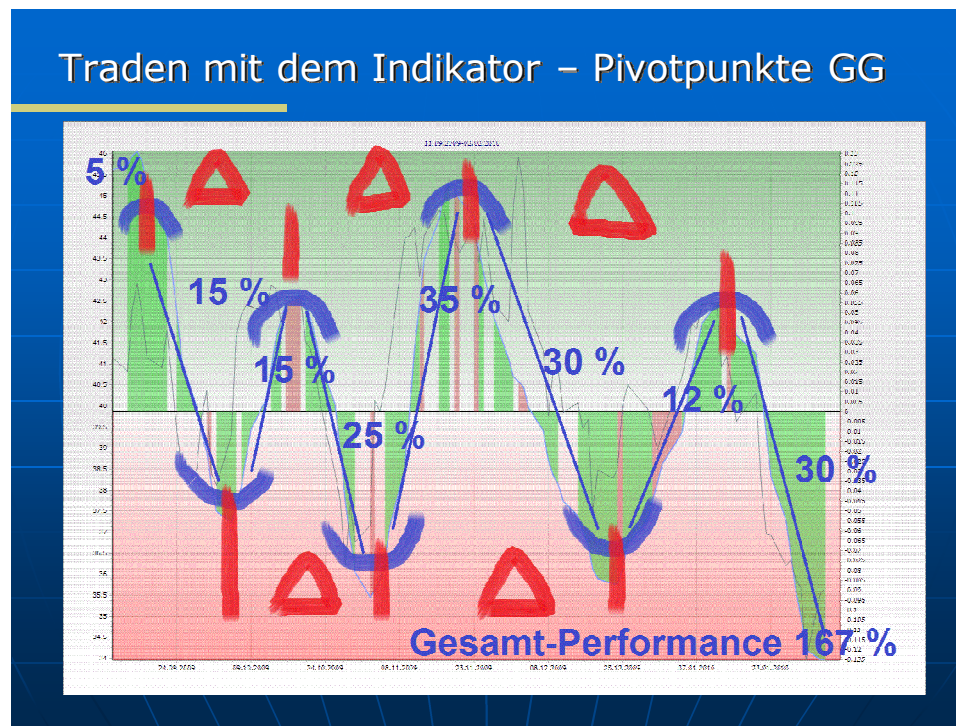


Abb. 3: 11er-Kursgewinne am Beispiel der Gold Corporation (GG);
Quelle: <http://www.tradercockpit.ch>

Welche Mindestportfoliogröße ist zu empfehlen?

Bei der Nutzung eines Online-Brokers und etwa 9 Positionen sollte das Portfolio des Wallstreet-, ETF-, Futures-Cockpit mindestens die Größenordnung von 25.000 Euro umfassen. Beim Banking-Cockpit sollte die Mindest-Depotgröße bei etwa 300.000 bis 500.000 Euro liegen.

Erhält man als Abonnent klare Empfehlungen, welche Aktien/Währungen/Indizes/Rohstoffe am stabilsten sind?

Dies ist nicht notwendig, da der SCHMIDT-Indikator eindeutige Signale für Pivotpunkte liefert. Mit diesen kann jeder Anleger autonom traden und so sein eigener Pilot in den Finanzmärkten sein. Bei der Markttiefe zahlreicher Nebenwerte würden wir deren Kurse pushen oder die Kurse einbrechen lassen, wenn wir klare Kauf- oder Verkaufsempfehlungen für unsere Kunden geben würden.

Sind Auswertungen, auch über längere Zeiträume vorhanden?

Ja, wir können den Kunden auf Wunsch jederzeit Charts über Zeiträume von 10 bis 20 Jahren zur Verfügung stellen, auch Auswertungen über 50 Jahre und mehr können auf Wunsch erstellt

werden. Nachfolgender Link ist ein Beispiel für einen Backtest mit dem 11er-Indikator für den S&P 500-Index: <http://www.optioncockpit.com/documents/GSPCTest.pdf>

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M
1	Datum	GSPC	Schmidt-I	TK	Positionierung	Performance Trade	Performance M	Marktperf. in %	Tradeperf. in %	Outperf. in %			
2	22.07.1999	1360.97	0.009	-1	0	short	1	1	1	1	0.00		
3	23.07.1999	1356.94	-0.002	-1	0	short	1.002969918	0.997038877	-0.296112332	0.296991761	0.59		
4	26.07.1999	1347.76	-0.006	-1	0	short	1.009801448	0.990293688	-0.970631241	0.980144833	1.95		
5	27.07.1999	1362.84	-0.011	-1	0	short	0.998627865	1.00137402	0.137402	-0.137213466	-0.27		
6	28.07.1999	1365.4	-0.016	-1	0	short	0.996756530	1.003255031	0.325503134	-0.324447048	-0.65		
7	29.07.1999	1341.03	-0.021	-1	0	short	1.014869168	0.985348685	-1.465131487	1.486916773	2.95		
8	30.07.1999	1328.72	-0.025	-1	0	short	1.024271479	0.976303666	-2.369633423	2.427147932	4.80		
9	02.08.1999	1328.05	-0.028	-1	0	short	1.024788223	0.97581137	-2.418863017	2.478822333	4.90		
10	03.08.1999	1322.18	-0.029	-1	0	short	1.029337912	0.97149827	-2.850173038	2.933791163	5.78		
11	04.08.1999	1305.33	-0.032	-1	0	short	1.042625237	0.959117394	-4.088260579	4.262523653	8.35		
12	05.08.1999	1313.71	-0.033	-1	0	short	1.035974454	0.965274767	-3.472523274	3.597445403	7.07		
13	06.08.1999	1300.29	-0.034	-1	0	short	1.046666513	0.955414153	-4.458584686	4.666651285	9.13		
14	10.08.1999	1281.43	-0.034	1	0.2	long	1.029485184	0.94155639	-5.844361007	2.948518374	8.79		
15	11.08.1999	1301.93	-0.031	1	0	long	1.045954633	0.956619176	-4.338082397	4.595463292	8.93		
16	12.08.1999	1298.16	-0.03	1	0	long	1.042925861	0.953849093	-4.615090707	4.292586105	8.91		
17	13.08.1999	1327.68	-0.025	1	0	long	1.066641868	0.975539505	-2.446049509	6.664186787	9.11		
18	17.08.1999	1344.16	-0.014	1	0	long	1.079881698	0.987648515	-1.23514846	7.988169824	9.22		
19	18.08.1999	1332.84	-0.01	1	0	long	1.070787349	0.979330918	-2.066908161	7.078734874	9.15		
20	19.08.1999	1323.59	-0.007	1	0	long	1.063356012	0.972534295	-2.746570461	6.335601192	9.08		

Abb. 4: Backtesting 10 Jahres-Zeitraum - Outperformance 11er- SCHMIDT-Indikator gegenüber dem Markt; Quelle: <http://www.optioncockpit.com/documents/GSPCTest.pdf>